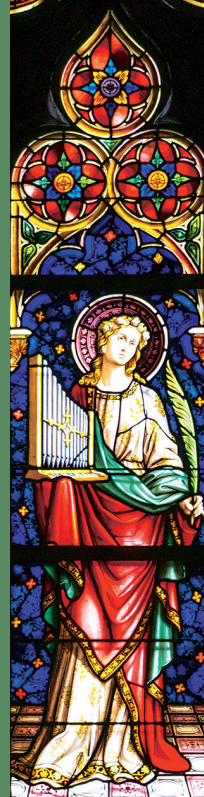


Rudolf Innig studierte Orgel und Klavier, Kirchen- und Schulmusik sowie Musikwissenschaft in Detmold, Köln und Paris. Zu seinen Lehrern zählen Gaston Litaize, Michael Schneider (Orgel), Hans Martin Theopold und Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier) sowie Arno Forchert (Musikwissenschaft).

Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Preisträger verschiedener Wettbewerbe im Fach Orgel. Seine zahlreichen CD-Einspielungen mit den Orgelwerken von Johannes Brahms, Franz Lachner, Felix Mendelssohn, Olivier Messiaen, Felix Nowowiejski, Horatio Parker, Josef Gabriel Rheinberger und Robert Schumann wurden mit mehreren internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik, an der Seite des Ensembles Musica Alta Ripa mit dem Cannes-Classical-Award und mit dem Echo-Klassik Preis. Im Mai 2017 erschien eine SACD mit den Orgelwerken von Samuel Barber. Nach langjähriger Tätigkeit als Leiter der Musikschule Coesfeld, Organist an der dortigen evangelischen Marktkirche und als Dozent an der Musikhochschule Detmold lebt Rudolf Innig seit dem Sommer 2012 als konzertierender Organist in Bielefeld.



BAUMBERGER ORGEL SOMMER

PROGRAMM

RUDOLF INNIG

Bielefeld

11. Juni 2017 | Sonntag | 15.00 Uhr
Abteikirche | Gerleve

Nächstes Konzert im Rahmen des Baumberger Orgelsommers 2017:

2. Juli 2017 | Sonntag | 18.00 Uhr

St. Martinus | Nottuln

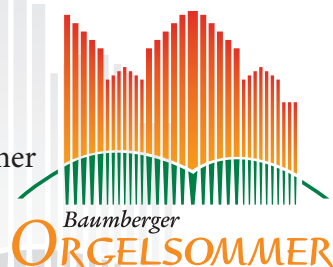
LISA HUMMEL

Veranstaltergemeinschaft Baumberger Orgelsommer

www.Baumberger-Orgelsommer.de

Mail: info@baumberger-orgelsommer.de

Tel.: 0 25 43 / 93 16 16



Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.

Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten wird gebeten.



Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité

Meditationen über das
Geheimnis der Heiligen Dreieinigkeit

I. Le Père des étoiles (Vater der Sterne)

II. Dieu est saint (Gott ist heilig)

III. La relation réelle en Dieu est réellement identique à l'essence

(Die reale Beziehung in Gott ist wirklich mit dem Wesen identisch)

IV. Dieu est (Gott ist)

V. Dieu est immense - Dieu est éternel - Dieu est immuable -

Le souffle de l'Esprit - Dieu est amour

(Gott ist unendlich - Gott ist ewig - Gott ist unveränderlich -
Das Wehen des Geistes - Gott ist Liebe)

VI. Dans le Verbe était la vie et la lumière

(Im Wort war das Leben und das Licht)

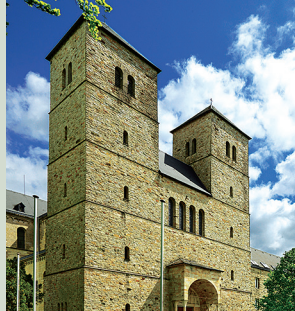
VII. Le Père et le fils aiment par les Saint-Esprit, eux-mêmes et nous

(Der Vater und der Sohn lieben durch den Hl. Geist sich und uns)

VIII. Dieu est simple - Les Trois sont Un

(Gott ist einfach - Die Drei sind Eins)

IX. Je suis celui, qui suis (Ich bin der, der ich bin)



GERLEVE

Olivier Messiaen ist einer der bedeutendsten Musiker des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1908 in Avignon geboren und schon mit 12 Jahren als Jungstudent am Conservatoire in Paris angenommen. Danach war er sechzig Jahre lang Organist an einer der Hauptkirchen in Paris. Dort starb er 1992, also vor 25 Jahren. Komponieren war für Messiaen immer ein „Acte de Foi“, ein Ausdruck seines Glaubens. Seine Orgelwerke, die im Zentrum seines Schaffens stehen, kreisen um die zentralen Themen des christlichen Glaubens: „La Nativité du Seigneur“ (Die Geburt des Herrn) 1935, „Les Corps Glorieux“ (Die verherrlichten Leiber) 1939, „Messe de la Pentecôte“ (Pfingstmesse) 1950, „Livre du Saint Sacrement“ (Buch vom Heiligen Sakrament) 1984. In deutscher Kriegsgefangenschaft in der Nähe von Görlitz entstand 1941 ein anderes bedeutendes Werk, das „Quatuor pour la fin du temps“ (Quartett auf das Ende der Zeit.)

Die Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité (1969) sind ein komplexes Alterswerk, mit einer Aufführungsdauer von etwa 70 Minuten sein bis dahin längster Orgelzyklus. Ausgehend von der Musiktradition in Frankreich („Impressionismus“) hatte Messiaen schon früh eine eigene, charakteristische „Klangsprache“ für seine Musik gefunden. In seinen Werken verbinden sich wie in einem glühenden Schmelztiegel die unterschiedlichsten Einflüsse: gregorianische Melodien, indische Rhythmen, die stilisierte Verwendung von Vogelstimmen. Hinzu kommen eigene Erfindungen wie die „Modi mit begrenzter Transpositionsmöglichkeit“ oder die „nicht umkehrbaren Rhythmen“, die er in seinem theoretischen Hauptwerk „Technik meiner musikalischen Sprache“ (Paris 1944) detailliert dargestellt hat. In den „Trinité-Meditationen“ präsentiert Messiaen erstmals eine neue Idee, die „langage communicable“, ein musikalisches „Alphabet“, das es ihm ermöglicht, Worte in Töne zu übertragen. Messiaen erläutert dies in einem ausführlichen Vorwort, das zum besseren Verständnis der einzelnen Sätze und zu deren Zusammenhang beigefügt ist.

Die Messiaen-Tage-Coesfeld im Jahre 1980 waren ein musikalisches Ereignis, dessen Ausstrahlung weit über die Stadt Coesfeld hinausging. Höhepunkte waren der Klavierabend von Yvonne Loriod mit „Vingt regards sur l'enfant Jesus“ und die Podiumsdiskussion mit Olivier Messiaen. Der Förderkreis Orgelmusik in Coesfeld feierte seinen 100. Geburtstag 2008 mit einem Orgelkonzert von Rudolf Innig in der St. Lamberti-Kirche.

Die Orgel der Abteikirche Gerleve wurde nach Vorbildern von Cavallé-Coll und Silbermann im Jahr 1912 von der Firma Späth erbaut und 1971 durch die Firma Stockmann aus Werl erweitert auf nun 43 Register auf 3 Manualen und Pedal mit elektrischer Spiel- und Registertraktur. Die Orgel ist bekannt wegen ihres weichen Klangs, der lückenlosen Einheit und Stufenfolge der Register und des harmonischen Zusammenspiels der Stimmen, die auch solistisch ihre Originalität zeigen.